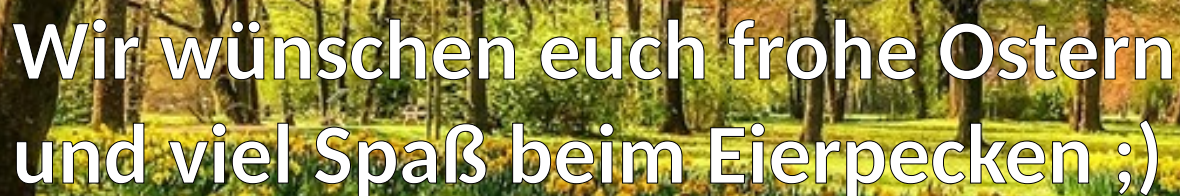


The logo for the SPÖ (Social Democratic Party of Austria) is displayed in white text on a red rectangular background.The word "Journal" is written in a red, sans-serif font on a white background with a subtle wavy texture.The location name "Bad Wimsbach-Neydharting" is written in a blue, sans-serif font on a blue horizontal bar.A large white text overlay on a background of a field of yellow daffodils and trees, reading "Wir wünschen euch frohe Ostern und viel Spaß beim Eierpecken ;)", which translates to "We wish you happy Easter and a lot of fun with egg-hunting ;)", where "Eierpecken" is a traditional Austrian Easter game.

Fraktionsobmann informiert



Geschätzte Wimsbacherinnen und Wimsbacher,

In der letzten Gemeinderatssitzung konnte der Finanzierungsplan für den Kindergartenneubau in Breitfeld beschlossen werden. Die geschätzten Gesamtkosten betragen rund 1,4 Millionen Euro, wovon die Gemeinde 50 Prozent der Kosten selbst trägt. Diese werden durch Haushaltsrücklagen und ein Bankdarlehen finanziert. Somit steht der Zeitplanung und den ersten Vergaben der Gewerke nichts mehr im Weg.

Weiters wurden 2 Grundsatzbeschlüsse gefasst, um den flächendeckenden Ausbau des Mobilfunknetzes im Gemeindegebiet in die Wege zu leiten. Es sollen durch die Fa. On Tower Austria GmbH mit Sitz in Wien zwei weitere Sendemasten für Mobilfunk entstehen. Diese sollen in

den Ortschaften Bergham und Kößlwang errichtet werden und somit das ganze Gemeindegebiet abdecken. Der vorrangige Anbieter soll die Fa. Drei werden, leider kann hier die Gemeinde nur den Wunsch äußern, mehrere Anbieter für diese Sendemasten zu gewinnen, sofern diese auch ein Interesse haben.

Ebenso wurde der Punkt bezüglich Übernahme der Wassergenossenschaft Bad Wimsbach durch die Marktgemeinde behandelt. Da sich in der sogenannten WG kein Nachfolger oder Nachfolgerin für die Obmannschaft gefunden hat, hat sich der Gemeinderat dazu entschieden, die Genossenschaft unter gewissen Voraussetzungen zu übernehmen. Die notwendigen Unterlagen sollen im ersten Halbjahr 2023 an die Gemeinde übermittelt werden, um die rechtlichen Details bis zum Ende dieses Jahres klären zu können. Laut Plan soll die Marktgemeinde Anfang nächstes Jahr die rechtliche Nachfolge der WG antreten, um die Versorgung der Bevölkerung mit Trinkwasser gewährleisten zu können.

Ich wünsche allen Wimsbacherinnen und Wimsbachern ein schönes Osterfest!

Fraktionsobmann

Stefan Radner

Obmann am Wort



Liebe Wimsbacherinnen!

Liebe Wimsbacher!

Das plötzliche und unerwartete Ableben unserer Marianne Radner beschäftigt uns noch immer. Dass sie in der Familie an allen Ecken und Enden fehlt, das ist völlig klar. Aber sowohl bei den PensionistInnen als auch bei uns im Ausschuss hinterlässt sie eine sehr große Lücke. Diese Lücke auszufüllen, wird eine große Herausforderung.

Denn sowohl als Obfrau des Pensionistenverbandes, wo sie ausgesprochen aktiv und fleißig tätig war, als auch bei uns im SPÖ Ortsparteiausschuss, wo sie alles in Schuss

gehalten hat und bei vielen Gesprächen und Diskussionen das Ihre beigetragen hat, vermissen wir sie sehr.

Mit ihrer langjährigen Erfahrung in Gemeindeagenden und Kenntnis über viele Wimsbacher Personen, deren Familien und Lebensumstände, hat Marianne sehr viel dazu beigetragen, damit Aktionen, Projekte und Veranstaltungen zum Erfolg wurden. Fakt ist - Sie fehlt einfach.

Nicht zuletzt haben wir es auch ihr zu verdanken, dass der diesjährige Kinderfasching im Februar eine absolut hervorragende Veranstaltung geworden ist. In den letzten 10 Jahren hatten wir noch nie so viele Kinder und deren Eltern zu Besuch. Es war eine richtige Freude, die Kinder in ihren tollen Kostümen beim Spaß haben zu beobachten.

Da wird es mir wieder bewusst, wofür wir in der Gemeinde als Politiker eigentlich da sind. Für die aktuelle - aber noch viel mehr für die nächste Generation - haben wir dafür zu sorgen, dass es allen ein wenig besser geht.

Ist derzeit eher schwierig, wenn ich gerade an die Strom- und Gaserhöhungen und - als nächstes Damoklesschwert - die kommende Mieterhöhung im April denke.

Ein gewisser Wohlstandsverlust wird sich sicher nicht vermeiden lassen, soviel ist klar. Aber diese Situation trägt auch den Keim des Zukünftigen und Wichtigen in sich: Sich einmal ernsthaft zu fragen, was brauche ich wirklich zum Leben für ein erfülltes Dasein.

Dass das für MindestpensionistInnen und Alleinerziehenden nicht gilt, ist mir als Sozialdemokraten, der aus Verhältnissen kommt, wo der verwitweten Mutter meistens das Geld gegen Ende des Monats gefehlt hat, völlig bewusst.

Hier ist es die verdammte Pflicht des Staates einzugreifen und diesen Teil der Bevölkerung nicht in Armut und Obdachlosigkeit abgleiten zu lassen. Ich bin aber leider nicht sehr optimistisch, dass die aktuelle Bundesregierung dieses Problem richtig erfasst. Denn die ÖVP kann Wirtschaft sehr gut, aber die sogenannten kleinen Leute haben sie noch nie so wirklich auf dem Radar gehabt. Das sieht man an den Maßnahmen, die in Einzelzahlungen münden. Nachhaltig wirkende Schritte werden definitiv nicht gesetzt. Stichwort höhere Mindestlöhne, Mietpreisbremse, höhere Zuschüsse für schlechter Verdienende. Und die Grünen kommen zumeist aus der Bildungsbürgerschaft, daher fehlt hier auch das Bewusstsein. Und den Blauen geht ohne das Thema Ausländer das Vokabular sowieso aus.

Ich bin überzeugt, das können tatsächlich nur SozialdemokratInnen wirklich, denn sehr viele der Protagonistinnen und Protagonisten in der Partei kommen aus eher einkommensschwachen Familien. Diese Leute wissen aus eigener Erfahrung, dass 1500 Euro netto bei den heutigen Preisen eher eine Verdienstuntergrenze darstellen.

Obfraudebatte und Selbstdemontage der Bundes SPÖ hin oder her - da gibt es meiner Meinung nach keine Alternative, wenn wir wollen, dass sich die Schere zwischen Reichen und den weniger Begüterten wieder nachhaltig schließen soll. Dazu müssen wir aber wieder zurück zu den Ursprüngen.

Meine Meinung ist weder Mainstream noch hipp aber deswegen sicher nicht weniger richtig.

Am Schluss möchte ich den Kreis wieder in Richtung Wimsbach schließen.

Zwei Veranstaltungen mit konträren Zielsetzungen haben einen gemeinsamen Nenner, den ich hier als positiven Abschluss meines Artikels speziell für unsere Gemeinde hervorheben möchte.

Am 10. Februar fand im Pfarrsaal die JungbürgerInnenfeier statt, bei der die Gemeinde mit den 18 Jahre jungen Damen und Herren deren Volljährigkeit im Kreise ihrer zu Recht stolzen Eltern feierte.

Der Kontrapunkt zu diesem Event war der Seniorentag am 10. März, zu dem alle Über70-jährigen von der Gemeinde eingeladen wurden.

Über 170 Seniorinnen und Senioren haben an dieser Veranstaltung teilgenommen und hatten sichtlich Spaß an der Freud mit Humoristen, Schnitzerl und Tombola.

Dazu ein wenig Statistik: Laut Herrn Pfarrer Mittendorfer war das die 5000ste Veranstaltung im Pfarrsaal.

Dies zeigt mir, dass unsere Gemeinde sowohl für Alt und Jung ausgesprochen lebenswert ist und das Feiern in den Wimsbacher Genen liegt.

Damit das so bleibt, ist ein vom Hausverstand getragener politischer Konsens und wenn notwendig konstruktiver Streit unumgänglich. Schließlich sind wir nicht immer alle einer Meinung. Aber am Schluss muss es passen.

Wie immer lade ich wieder herzlich ein, unseren Wochenmarkt zu besuchen und das Angebot der lokalen Anbieter zu versuchen und nach dem Einkauf bei uns am Bosnastand bei einer Bosna und einem Bier (oder Cola oder Almdudler) über die wirklich wichtigen Dinge wie zum Beispiel das letzte Heimspiel des SKW, zu diskutieren.

Zum Schluss ein Tipp vom Optimisten:

Freuen Sie sich über das schlechte Wetter, weil wenn Sie sich nicht freuen, schüttet es trotzdem.

In diesem Sinne wünsche ich allen Wimsbacherinnen und Wimsbachern einen wunderbaren Frühling mit vielen sonnigen Tagen.

Alles Liebe

Ihr SPÖ Obmann Edwin Kovacs

Raiffeisen
Bad Wimsbach-Neydharting



raiffeisenbank_badwimsbach



WIR Ihr starker Partner vor Ort



+43 7245 25511-0



rb-badwimsbach-neydharting@raiffeisen-ooe.at



Seyr
GmbH
Dachdeckerei - Spenglerei

MEISTERBETRIEB in Bad Wimsbach
07245 / 250 74 | www.seyr.org



BERATEN-PLANEN-BAUEN

aus einer Hand
Erfahrung seit 1962

Erdarbeiten-Rohbau-Ausbau-
Althausanierung-Baustoffe-
Baggerungen-Transporte-Fenster-
Türen-Tore

A-4654 Bad Wimsbach-N.
Tel. 07245/25450
office@brindl-bau.at · www.brindl-bau.at



BRINDL
BAU



Nachruf für eine große Wimsbacherin – Marianne Radner



Frau Marianne Radner hat am 23. Jänner 2023, kurz vor ihrem 69sten Geburtstag, für immer die Augen geschlossen.

Sie war viele Jahre in der Gemeindepolitik tätig. In ganz frühen Jahren war sie als einzige Frau im Gemeinderat in Wimsbach so etwas wie eine Pionierin für alle Frauen, die nachfolgten.

Marianne Radner war Mitglied der SPÖ seit Oktober 1979 und seit November 1985 im Gemeinderat der Marktgemeinde tätig.

In den letzten Jahren, als sie aus der aktiven Politik ausgeschieden war, war sie bei uns im Ausschuss - gemeinsam mit ihrem Mann Hubert - unverzichtbar als Organisatorin bei den Ausschusssitzungen und bei den Besorgungen für den Wochenmarkt.

2019 übernahm sie noch einmal das politische Geschäft als engagierte Obfrau des Pensionistenverbandes der Sektion Bad Wimsbach-Neydharting, wo sie mit unglaublichem Einsatz zu Gange war.

Aber auch bei nahezu jeder Veranstaltung, die von der SPÖ Bad Wimsbach durchgeführt wurde, war sie immer entweder im Hintergrund oder aktiv wie z.B. beim Kinderfasching tätig.

Im Folgenden zur Würdigung der Leistung von Marianne Radner die detaillierten Daten ihres politischen Wirkens für die Marktgemeinde Bad Wimsbach-Neydharting:

Ersatz-Gemeinderätin 14.11.1985 – 13.01.1986

22.05.1986 – 04.06.1990

GR-Mitglied 05.06.1990 – 30.04.2010

GV-Mitglied 01.04.1992 – 15.02.2007

- Mitglied des Ausschusses für Schul-, Kindergarten-, Kultur- und Sportangelegenheiten (12.6.1995 bis 24.10.1997 und 15.5.2000 bis 03.11.2003)
- Mitglied des Ausschusses für örtliche Umweltfragen (24.10.1997 bis 03.11.2003)
- Obfrau des Ausschusses für Kultur-, Bildungs- und Sozialangelegenheiten (03.11.2003 bis 15.02.2007)
- DG-Vertreterin im Personalbeirat (03.11.2003 bis 20.10.2009)
- Mitglied (mit beratender Stimme) in der Tourismuskommission (03.11.2003 bis 20.10.2009)
- Beirat im Vereinsvorstand des Sozialmed. Betreuungsringes „DAHEIM“ (03.11.2003 bis 01.09.2008)
- Mitglied des Prüfungsausschusses
- Mitglied des Ausschusses für Soziales, Jugend und Familie
- Mitglied des Ausschusses für örtliche Umweltfragen

Ab 2019 war sie Obfrau des Pensionistenverbandes der Ortsgruppe Bad Wimsbach-Neydharting

Sie hat viele **Auszeichnungen von der SP**, sowie die **Verdienstmedaille der Marktgemeinde in Gold** und die **Goldene Medaille für die Verdienste um die Republik Österreich** erhalten.

Die SPÖ Bad Wimsbach wird ihr ein ehrendes Andenken bewahren. Wir verabschieden uns von einer großen Wimsbacherin mit einem letzten Freundschaft!



Folge 12

Eva Watzl

Mit dieser Serie holen wir Frauen vor den Vorhang und geben Einblick in ihr Leben und Wirken. Wir möchten damit ihre Pionierleistungen in Männerdomänen bzw. ihr besonderes Engagement für die Gleichstellung der Geschlechter würdigen und in Erinnerung rufen.

Etta Becker-Donner (1911-1975)

Ethnologin und Forschungsreisende

Unternehmungslustig, zielstrebig und mutig macht sie sich schon im Alter von nur 22 Jahren auf um die Welt zu erobern, fremde Länder, Kulturen und Sprachen zu erforschen und mit ihren wissenschaftlichen Ergebnissen, Vorträgen, Radiosendungen, Aufsätzen und Büchern die Materie der Ethnologie auch der breiten Öffentlichkeit näherzubringen und deren Interesse und Faszination zu diesem Thema zu wecken.

Etta Becker-Donner wurde am 5. Dezember 1911 als Violetta Donner in Wien geboren. Ihr Vater, Gustav Donner, der uneheliche Sohn der Johanna Jelinek und eines rumänischen Fürsten, wurde von seinem Stiefvater adoptiert und war Beamter der Bundesbahn. Auch ihre Mutter, Elisabeth Klaudy, kam aus einer für die Eisenbahn tätigen Familie. Nach der Scheidung der Eltern im Jahre 1925 ging Etta mit ihrer Mutter nach Bad Goisern, wo diese eine Pension betrieb. Doch bereits mit 17 Jahren zog es Etta wieder zurück nach Wien, wo sie sich als außerordentliche Hörerin an der Universität einschrieb. Sie finanzierte sich ihr Studium selbst und scheute sich ihr Leben lang vor keiner Arbeit, um ihren Lebensunterhalt und ihre Reisen zu bezahlen. Neun Semester lang studierte sie Ethnologie und Sprachwissenschaften, vorerst mit Interesse an der orientalischen Geschichte, und wandte sich später vermehrt der Afrikanistik zu.

1934 brach sie alleine nach Liberia auf, um dort zuerst das Leben der Gola zu erforschen. Weiter ging es in den Nordosten Liberias, wo sie mit den wenig bekannten Stämmen der Dan, Kran und Mano zusammenlebte und deren Alltag, Sprache und Geisteswelt studierte. Finanziell wurde sie dabei von ihrem Vater unterstützt, der wieder in ihr Leben getreten war. Nach 1 ½ Jahren kehrte sie mit vielfältigen Eindrücken, wissenschaftlichem Material und einer großen Sammlung von Alltagsgegenständen der Eingeborenen nach Hause zurück. Hier waren ihr das Interesse und die Aufmerksamkeit ihrer Umwelt und vor allem auch der Presse gewiss, die ihrer Neugier und Bewunderung für die mutige Leistung der jungen Frau, alleine durch das „schwärzeste“ Afrika zu reisen, Ausdruck

verleihen wollte. Noch oft in ihrem Leben hat sie diese Aufmerksamkeit der Medien für sich und ihre Arbeiten gut zu nutzen gewusst und somit auch zur Popularisierung der Völkerkunde beigetragen.

1936 reiste sie abermals nach Liberia und brachte diesmal vor allem Kunstwerke der Eingeborenen mit, die in Wien ausgestellt und vom Völkerkundemuseum gekauft wurden.

1938 wurde ihr dann im Museum für Völkerkunde vorerst die Stelle einer wissenschaftlichen Hilfskraft angeboten. 1940 vollendete Etta Donner ihre wissenschaftliche Arbeit über „Die Sprache der Mano“. Hierfür hatte sie die absolut grundlegende Forschung betrieben. Ihr Erstprüfer Wilhelm Czermak benotete ihr Werk mit „ausgezeichnet“ und lobte ihren Scharfblick, das Wesentliche zu erfassen, ihren Fleiß und ihr wissenschaftlich reifes Urteil. Da sie keine Matura hatte, verfasste Czermak für die Zulassung zu den Rigorosen ein fünfseitiges Schreiben, in dem er sie in höchsten Tönen lobte und ihre wissenschaftlichen Arbeiten hervorhob.

1941 heiratete Etta den um 15 Jahre älteren Architekten, Ingenieur, Ethnologen und Maler Hans Becker. 1942 und 1944 wurden die Töchter Angelika und Franka geboren. In Zeiten des Krieges waren die Möglichkeiten für Forschungsreisen gering und Etta arbeitete mit kurzen Unterbrechungen im Museum weiter, während ihr Mann mit Aufträgen als Künstler und Mitarbeiter in einem Architekturbüro zum Lebensunterhalt beitrug. Hans Becker arbeitete auch im Untergrund als Widerstandskämpfer, wurde von den Nationalsozialisten inhaftiert und ins Konzentrationslager Mauthausen gebracht, von wo er nach der Befreiung in schrecklichem

Zustand zurückkehrte. Nach dem Krieg erst wurde Etta Donner zur wissenschaftlichen Assistentin befördert, sie ließ sich von Juli 1947 bis Oktober 1949 beurlauben, um ihrem Mann mit den Kindern nach Chile zu folgen, wo er eine Stelle als Geschäftsträger des diplomatischen Dienstes angeboten bekommen hatte. Ihr Forschungsgebiet verlagerte sich nun nach Lateinamerika. Am 16. Dezember 1948 wurde ihr Mann in Santiago de Chile unter nicht geklärten Umständen ermordet. Etta Becker-Donner blieb noch fast ein Jahr mit den Kindern in Chile, da das Leben in der Heimat nach dem Krieg viel schwerer war. Zurück in Wien arbeitete sie im Museum nun als Amerikanistin und ihre nächsten Forschungsreisen führten sie 1954 und 1956 nach Brasilien, wo sie entlegene Indio-Stämme erforschte.

1955 wurde die Direktorenstelle des Völkerkundemuseums frei und als erste Frau mit gerade 44 Jahren erhielt sie die Stelle der Direktorin, die sie engagiert in Angriff nahm, indem sie das Museum erweiterte, junge Angestellte förderte, ein Fotoatelier, eine Restaurierwerkstatt, ein Ton- und Filmstudio, eine Druckerei, eine Tischlerwerkstatt und vieles mehr einrichten ließ. Nachdem sie China, Russland und Turkestan bereist hatte wurde ihr klar, dass sie sich vor allem auf die



Etta Becker-Donner ca. 1950, © Weltmuseum Wien

Indianerkulturen konzentrieren wollte. Und so wurden Mexiko und Zentralamerika, Peru, Guatemala, Panama, Honduras, um nur einige zu nennen, ihre nächsten Reise- und Forschungsziele.

Die Liebe zu „ihren Indianern“ hatte zur Folge, dass sie sich vermehrt an zahlreichen Entwicklungsprojekten beteiligte und zu den GründerInnen des Österreichischen Lateinamerika-Instituts gehörte. Unter anderem wurden Schulen in Guatemala gegründet und Informationskurse über verschiedene Regionen und Länder der sog. „Dritten Welt“ abgehalten. Aufklärung und Information der Bevölkerung, in Österreich sowie in Lateinamerika, waren ihr ein großes Anliegen.

Anfang 1975 machte sich dann ihre Krankheit bemerkbar, zerstörte Lungen, die ihr keine Aktivität mehr erlaubten und nach Überzeugung ihrer Tochter Franka die Spätfolgen der Entbehrung in den Kriegsjahren waren. Etta Becker-Donner starb am 24. September 1975 und hinterließ dem Völkerkundemuseum mehr als 2000 Sammelstücke aus ihren zahlreichen Forschungsreisen.

Quellen:

- sagen.at
- austriaca.at
- Herta Kratzer: Die großen Österreicherinnen
- Renate Wagner: Heimat bist du großer Töchter



acs

autocenter **schachinger**

autocenter **schachinger** • waschenberg 2 • a-4654 bad wimsbach-neydharting
tel.: +43.(0) 7245.25073 • fax: +43.(0) 7245.25073 • web: www.acschachinger.at

Professioneller Oberflächenschutz für Ihren Autolack

Die Keramikbeschichtung ist eine sichere Versiegelungsmethode, bei der eine Keramikschicht in mehreren Arbeitsschritten auf dem gesamten Lack aufgetragen wird. Ihr Auto profitiert daher durch:

- Langanhaltendem Schutz
- Kratzfestigkeit
- UV-Stabilität
- Frostbeständigkeit
- Erhöhtem Schutz von Streusalz
- Schutz vor Ausbleichen und Verfärben
- Wasser- und schmutzabweisend (Abperleffekt)
- Keine fest haftenden Insektenrückstände
- Einfache Reinigung mit einem Mikrofastertuch



Für Besichtigungstermine und Preisauskünfte stehen wir jederzeit zur Verfügung!

DIETMAR CZADÜL

Dietmar Czadül
Bachäcker 1
4654 Bad Wimsbach
Tel: +43 676 5852532
E-Mail: office@moebel-handel.at
Web: www.moebel-handel.at

DAS ZENTRUM FÜR SCHUHE, SPORT UND MODE



HOCHLEITHNER

4654 Bad Wimsbach, Alter Markt 4+9
Tel.: 07245/25726 • www.hochleithner.net



**GRATIS
DIREKT VOR
DEM GESCHÄFT**

Mode und Schuhe für die ganze Familie!

Pensionistenverband



Liebe Wimsbacherinnen und Wimsbacher!

Mit großem Bedauern müssen wir zur Kenntnis nehmen, dass unsere Vorsitzende Marianne Radner verstorben ist. Sie hat diese Aufgabe mit Freude und großem Engagement ausgeführt. Mit ihr haben wir einen wichtigen Stein in unserem Mosaik verloren. Wir vom Pensionistenverband BWN danken ihr von Herzen für ihre aufopfernde Tätigkeit.

Wir werden sie stets in Erinnerung behalten.

Das Leben geht weiter, so auch das Vereinsleben. Ich möchte euch einen Rückblick über unsere letzten Aktivitäten geben.

Am 31.12.2022 trafen wir uns zur traditionellen Silvesterwanderung, an der 28 Personen teilnahmen. Die Route führte durch den Gemeindebereich BWN, im Cafe Jöchtl gab es sehr gutes Essen und einen gemütlichen Jahresabschluss.



Am 2.1.2023 war Kultur angesagt. 15 Personen besuchten das Neujahrskonzert im Brucknerhaus in Linz. Es spielte das Philharmonie-Orchester zum Thema „Wiener Blut“, moderiert und gesanglich unterstützt von Lukas Perman



und Kerstin Turnheim. Der 9jährige Alex Hötzenecker spielte Mozarts Klavierkonzert in C-Dur. Das Publikum war vollauf begeistert.

Am 19. Jänner war wieder wandern angesagt. 18 Wandernde marschierten angeführt von Josef Nöbauer auf die Hochsteinalm.



Am 16. Februar wanderten wir von der Ortschaft Hagenmühle auf den Bäckerberg, wo wir uns nach 1 ½ Stunden im GH Derischleiten bei gutem Essen

stärkten. 23 Personen nahmen teil.

Die Wanderung am 2. März führte vom GH Lampadini über das Kraftwerk durch den Markt Lambach, über die Traun bis zu den Salzstadln in Stadl-Paura, zurück zum GH Lampadini. Mit italienischer Kost stillten wir unseren Hunger. 26 Personen genossen diese Wanderung.



Am 16. Jänner gratulierten wir Maria Rahstorfer zum 80 Geburtstag. Wir wünschen ihr alles Gute.

Das seltene Fest der Eisernen Hochzeit feierten Hildegard und Ewald Mayr. Wir gratulieren nochmals sehr herzlich, mögen sie noch lange ihre traute Zweisamkeit genießen.

Frohe Ostern und ein lustiges Eierpecken wünscht euch

Euer geschäftsführender Vorsitzender

Michael Mayrhuber



Was war los in Wimsbach

SPÖ Kinderfasching 2023: Ein voller Erfolg

Am Samstag, 4. Februar 2023 ab 14 Uhr fand unser Kinderfasching in der geheizten Stockschützenhalle statt.

Die Musikgruppe "Austria Express" spielte auf und die Mitarbeiterinnen der Welser Kinderfreunde animierten Kinder und Erwachsene zum Mitmachen. Es war ein Riesenerfolg, wir hatten noch nie so viele Besucherinnen und Besucher.

Mitgebracht wurden neben coolen Kostümen noch coolere Kinder und viel Spaß und beste Laune.

Zu dieser erfolgreichen Veranstaltung der SPÖ Ortsgruppe leistete die perfekte Zusammenarbeit mit den Stockschützen, die uns die Halle zur Verfügung gestellt haben, sowie dem ARBÖ, vertreten durch Obmann Roland



Gressböck, der auch tatkräftig bei der Ausschank mitgeholfen hat, ihren Beitrag.

Wir danken den Familien Malfent, Kovacs-Lorenz und nicht zuletzt Christine Seyrkammer, Helga Brandstätter sowie Hubert Radner, Ehrenobmann der Stockschützen, und Michael Mayrhuber, Ehrenobmann des ARBÖ, für die Mitarbeit bei diesem gelungenem Fest.

Ganz besondere Erwähnung verdienen natürlich unsere Sponsoren Brindl Bau, EW Absturz GmbH, Kfz Müller, Leckortungsprofis, OÖ Versicherung Stefan Hochreiter, Transporte Gasperlmaier und unsere beiden Banken Sparkasse und Raika sowie die Zahnschmiede Unger, ohne deren Beitrag solche Veranstaltungen kaum mehr zu finanzieren wären.

Herzlichen Dank an alle!

SPÖ-FRÜHJAHRSKAMPAGNE „SOZIALE POLITIK FÜR ÖSTERREICH.“

SPÖ-Bundesparteivorsitzende, Klubobfrau Pamela Rendi-Wagner über die SPÖ-Frühjahrskampagne „Soziale Politik für Österreich.“, darüber, wie das Leben leistbar werden kann und warum mehr Kinderbetreuungsplätze so wichtig sind.

Soziale Politik für Österreich - warum ist das gerade jetzt so wichtig?

Pamela Rendi-Wagner: Die Rekordinflation hat Österreich immer noch fest im Griff. Alles wird immer teurer und teurer, das Wohnen, das Heizen, das Essen. Immer mehr Menschen arbeiten immer härter und können sich trotzdem das Leben nicht mehr leisten. Pensionist*innen heizen nicht aus Angst vor der nächsten Gasrechnung und Familien bleibt immer weniger Geld für die Kinder. Die medizinische Versorgung wird schlechter, weil Ärzt*innen und Pfleger*innen fehlen. Wir Sozialdemokrat*innen sagen: Das muss alles nicht so sein! Und es darf auch nicht so sein. Aufgabe der Politik ist es, den Menschen das Leben leichter zu machen. Die richtige Antwort auf die vielen Krisen, die unser Land erschüttern, und auf die großen Herausforderungen der Zukunft ist: mehr SPÖ und mehr soziale Politik für Österreich, um den Menschen zu helfen und ihnen Zuversicht und Chancen zu geben. Wir

Sozialdemokrat*innen lassen niemanden zurück. Wir wollen, dass die Gesellschaft fest zusammenhält. Wir stehen für ein leistbares Leben, ein starkes Gesundheitssystem, gleiche Chancen für Frauen und beste Bildung für alle. Wir sind die einzige Partei, die für die hart arbeitenden Menschen da ist, für Frauen, damit sie endlich den gleichen Lohn für die gleiche Arbeit bekommen, für Kinder, die erstklassig betreut und ausgebildet werden sollen, für alle Menschen, die ihr Leben lang hart gearbeitet haben und sich eine faire Pension verdient haben.

Sie erwähnen, dass sich immer mehr Menschen immer weniger leisten können. Was kann dagegen getan werden?

Pamela Rendi-Wagner: Schon im Oktober 2021 ist die Inflation gestiegen und wir haben gleich gesagt: Dagegen muss dringend was gemacht werden. Und wir haben als einzige Partei von Anfang an Lösungen zur Bekämpfung der Teuerung auf den Tisch gelegt. Bevölkerung und Unternehmen müssen vor Preisexplosionen geschützt werden! Die türkis-grüne Bundesregierung hat zwar Milliarden ausgegeben, aber größtenteils wurden Einmalzahlungen verteilt, die sofort wieder verpufft sind.

Und die Inflation steigt in Österreich – im Gegensatz zu vielen anderen europäischen Ländern – weiter und weiter. Weil die Regierung keine einzige preissenkende Maßnahme gesetzt hat. Die SPÖ drängt seit Monaten auf einen Gaspreisdeckel, damit das Heizen billiger wird. Wir wollen auch die Mehrwertsteuer auf Grundnahrungsmittel streichen und die Mieterhöhungen stoppen. Gerade beim Wohnen kann man nicht groß einsparen – ein bissl weniger Wohnen, das geht ja nicht! Essen und Wohnen dürfen kein Luxus sein! Mit unseren Maßnahmen sinken die Preise und damit die Inflation insgesamt. Das ist soziale Politik für Österreich!

In der SPÖ-Frühjahrskampagne geht's auch um Kinder und Bildung. Woran fehlt's bei der Kinderbetreuung in Österreich?

Pamela Rendi-Wagner: Tatsache ist, dass es in vielen Regionen in Österreich nicht genügend Kinderbetreuungsplätze für die Kleinsten gibt. Und oft schließen Kindergärten schon zu Mittag. Viele Eltern, besonders Frauen, können dadurch nur Teilzeit arbeiten. Abgesehen von der Bedeutung einer flächendeckenden, kostenlosen Kinderbetreuung für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist erstklassige Bildung von Anfang an wichtig für die Kinder. Bildung ist der wichtigste Rohstoff,

den Österreich hat und Basis für ein gutes Leben. Wir wollen, dass alle Familien einen Anspruch auf einen ganztägigen, kostenlosen Kinderbetreuungsplatz haben! Neben zusätzlich 100.000 Kinderbetreuungsplätzen müssen auch die Ganztagschulen um 180.000 Plätze ausgebaut werden – und das sofort! Und: Wir brauchen mehr Personal für die Bildung! Personal, das gute Arbeitsbedingungen hat.

Drittes Thema der SPÖ-Frühjahrskampagne ist die Gesundheitsversorgung. Vor allem in der Pflege gibt es zu wenig Personal. Was will die SPÖ dagegen tun?

Pamela Rendi-Wagner: Ausbilden, ausbilden, ausbilden. Verdoppeln wir die Plätze in der Pflegeausbildung! Die Ausbildung zur Pflegekraft soll auch bezahlt werden, denn die Ausbildung in diesem wichtigen Zukunftsberuf muss man sich auch leisten können. Was bei der Polizeiausbildung geht, muss auch in der Pflege möglich sein. Wir brauchen auch mehr Ärzt*innen in Österreich. Dabei gibt es so viele junge Menschen, die Ärztin, Arzt werden wollen – und nur ein Bruchteil wird zum Medizin-Studium zugelassen. Verdoppeln wir doch auch die Medizin-Studienplätze! Für eine erstklassige medizinische Versorgung für alle – unabhängig von der Geldbörse – braucht's zu allererst genügend Personal.

Voller Einsatz für Oberösterreich!

Liebe Oberösterreicherinnen, liebe Oberösterreicher!

Es liegt uns Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten im Blut, eine bessere Zukunft für Oberösterreich zu gestalten. Wenn wir uns für einen Moment an das Leben unserer Urgroßeltern und Großeltern erinnern, wird uns klar, wie Oberösterreich von einem armen Bauernland zum stärksten Industriebundesland Österreichs geworden ist. Aber das haben nicht nur bekannte Persönlichkeiten in der Geschichte ermöglicht. Die Verbesserungen wurden durch eine Vielzahl sozialer Auseinandersetzungen, die von der Sozialdemokratie als gesellschaftliche, politische und gewerkschaftliche Kraft für die Menschen geführt wurden, durchgesetzt.

Am 1. Mai, dem Tag der Arbeit, geht es erneut darum, Oberösterreich für eine bessere Zukunft fit zu machen. Wir brauchen einen starken und nachhaltigen Standort für Arbeit, Leben und Wirtschaft. Dafür müssen wir saubere Energie wie grünen Wasserstoff nutzen, um gute Arbeitsplätze sowie ein gutes Leben mit umfassender sozialer Sicherheit zu gewährleisten.

Verantwortung für unsere Kinder und Enkelkinder zu übernehmen bedeutet, jetzt die Natur zu schützen, Ressourcen besser zu nutzen und schnell auf grünen Wasserstoff als Hauptenergiequelle umzusteigen. So können wir unsere guten Arbeitsplätze in der Industrie

erhalten und stärken. Dafür müssen wir mutig die Energieversorgung unseres Landes verändern, um in Zeiten der Digitalisierung und globalen Krisen den sozialen Zusammenhalt zu gewährleisten.

Für uns Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten steht die Freiheit aller Menschen in Würde an erster Stelle. Deshalb setzen wir uns für gesunde Arbeits- und Lebensbedingungen, faire Löhne und umfassende soziale Sicherheit ein, die unseren Kindern eine gute Ausbildung ermöglicht, im Krankheitsfall hilft und im Ruhestand schützt.

Dafür braucht es ein echtes Miteinander für Oberösterreich. Wir müssen das mutlose Klein-Klein von Schwarz-Blau, welches unsere Zukunft riskiert, in der Landespolitik überwinden. Deshalb fordern wir das Aus für den Parteienproporz, ein Mehr-Demokratie-Paket für den Landtag und eine Landeshauptmann-Direktwahl.

Unsere sozialdemokratischen Werte - Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit und Solidarität - sind uns auch in bewegten Zeiten ein sicherer Kompass.

In diesem Sinne: Zuversicht und ein Hoch dem 1. Mai!

Michael Lindner

Landesrat

Halbe Halbe Weil's gerecht ist!

Am 8. März ist Internationaler Frauentag und wir zeigen, wie es gerechter gehen könnte und warum davon alle profitieren.

Frauen und Männer sollen sich die bezahlte und unbezahlte Arbeit fair teilen.

Die Erwartungen an Partner:innenschaft und Arbeitsteilung haben sich in den letzten Jahrzehnten stark verändert. Trotzdem finden sich viele Frauen in Partnerschaften in alten Rollenmustern. Warum sind sie plötzlich wieder für alles zuständig, was der Alltag einer Familie mit sich bringt?

Oberösterreich ist bundesweites Schlusslicht bei der Gleichstellung

„Damit wir in der Gleichstellung vorankommen, muss sich rasch etwas ändern. Es braucht gute Gesetze. Die skandinavischen Länder zeigen, dass Halbe Halbe möglich ist. Wir sind in Österreich noch weit davon entfernt. Oberösterreich ist Schlusslicht, wenn es um die Gleichstellung zwischen Frauen und Männer geht. Sei es bei dem Gehaltsunterschied, der Pensionslücke oder der Kinderbetreuung. Wir wollen zeigen, wie es gerechter gehen könnte und warum davon alle profitieren“, Renate Heitz.

Gleichen Lohn für gleichwertige Arbeit. Lohntransparenz und faire Gehälter jetzt.

Wir haben in Österreich ein Gesetz, das gleichen Lohn für gleiche und gleichwertige Arbeit vorschreibt. Jedoch ist

schwierig zu überprüfen, ob das Gesetz eingehalten wird. Die Einkommensberichte in Unternehmen waren ein wichtiger Schritt, um die Unternehmen an ihre Verantwortung zu erinnern. Jetzt ist es höchste Zeit, den nächsten Schritt zu tun, nämlich die volle Transparenz bei Löhnen und Vermögen einzuführen, um Diskriminierung in der Bezahlung zurückzudrängen.

Frauen sollen wissen, wie viel ihre (männlichen) Kollegen verdienen. Das stärkt sie in Gehaltsverhandlungen und macht es Unternehmen schwieriger, Ungerechtigkeiten zuzulassen.

Faire Verteilung von bezahlter und unbezahlter Arbeit. 4-Tage-Woche jetzt.

Arbeitszeitverkürzung ist eine wichtige Voraussetzung für mehr Gleichstellung. Die bezahlte und die unbezahlte Arbeit soll in Zukunft zwischen Frauen und Männern gerecht verteilt werden. Dafür ist eine verkürzte Vollzeit wichtig.

Derzeit arbeitet jede zweite Frau Teilzeit und nimmt damit Einbußen beim Gehalt und in der Pension in Kauf. Mit einer Arbeitszeitverkürzung können mehr Frauen Vollzeit arbeiten und haben damit die Chance auf ein Einkommen, von dem sie leben können. Eine Verkürzung der Vollzeitarbeit ist die Vorbedingung dafür, dass man unbezahlte Arbeit besser verteilen kann.

Jede und jeder hat das Recht auf mehr Zeit für die Familie, mehr Zeit für eigene Interessen, für soziales Engagement und eine echte Wahlfreiheit.

Veranstaltungen

Ostereieraktion der SPÖ Bad Wimsbach	08.04.2023 (ca. von 09:00 bis 12:00)	direkt beim Wochenmarkt
Genussmarkt	07.06.2023	Marktplatz Bad Wimsbach
Jugendzeltlager	08.07.2023 – 09.07.2023	im Roten Eck

Impressum

Medieninhaber/Herausgeber:

Ing. Edwin Kovacs

SPÖ-Ortsparteivorsitzender

Markt 10

4654 Bad Wimsbach-Neydharting

Druck: Eigenvervielfältigung

Fotos: SPÖ

Besuchen Sie uns auf unserer Homepage badwimsbach.spoe.at



DAS
SPÖ TEAM
Bad Wimsbach-Neydharting